



BTQ-Frühjahrsrundbrief

07.04.2010

Liebe Freunde und Mitglieder der BTQ,

hiermit laden herzlich wir zu unserer Mitgliederversammlung und zu den Frühjahrsveranstaltungen ein.

Mitgliederversammlung 2010:

Ort: Jugendherberge Kirchberg/Jagst, 74592 Kirchberg/Jagst

Zeit: Samstag, 29. Mai 2010 13:00 Uhr, Kirchberg ist mit Bussen erreichbar. Die nächsten Bahnhöfe sind Crailsheim, Rot am See oder Eckartshausen-Ilshofen. Bei Anmeldung holen wir Mitglieder gern dort ab.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte aus den Arbeitskreisen
4. Kassenbericht
5. Kassenprüfbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Festsetzung des Haushaltsplanes 2010
8. Verschiedenes

Arbeitskreis Standortphysiologie:

Das Elfte Kirchberger Distel-Orchideen-Seminar führen wir dieses Jahr in Verbindung mit dem verschobenen Seminar Regenwurm und Bodenfruchtbarkeit durch. Das Programm dieses Doppelseminars (Thema: „Wie Pflanze und Boden zusammengehören“) liegt bei. Es werden also nicht nur Praktiker von unseren neuen Erkenntnissen über die Wachstumsgrundlagen der Disteln profitieren; es wird auch jeder Interessierte erfahren, beispielsweise, wie er Regenwürmer am besten schont und vermehrt.

Arbeitskreis Boden:

Die Feldtage bei Manfred und Friedrich Wenz finden dieses Jahr am 15. und 17. Juni statt. Sie beginnen jeweils um ca. 9.30h und enden gegen 17.00h. Den Termin bitte vormerken! **Im Sommerrundbrief kommen mit dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 das Programm der Feldtage und ein Bericht aus dem Arbeitskreis Qualität.**

Das beiliegende Faltblatt von der Mäusdorfer Präparatezentrale informiert über das Angebot aus der biologisch-dynamischen Präparatearbeit. BTQ-Mitglied Reiner Ott bezeichnet den **Mäusdorfer Rottelenker** als besten ihm bekannten Kompoststarter; er ist auch zur Gareförderung direkt auf den Boden einsetzbar.

Mit freundlichen Grüßen:

Hartmut Heilmann, Dipl.Ing.agr.

Anlagen: Einladung zum Francé-Arbeitskreis 16. April 2010, Auslobung der Francé-Medaille 2010
Einladung zum Elften Kirchberger Distel-Orchideen-Seminar
Faltblatt der biologisch-dynamischen Präparatezentrale Mäusdorf

Bankverbindung: Konto 338 592 017, Mainzer Volksbank, BLZ 551 900 00
BIC: MVBMDE55; interBank-AccNr. (IBAN): DE42 5519 0000 0338 5920 17

Devise Schälen statt Tiefpflügen

50 Landwirte interessieren sich für „Landwirtschaft ohne Unkrautbekämpfung“

Mit „Landwirtschaft ohne Unkrautbekämpfung“ befassten sich kürzlich rund 50 Landwirte auf einer Fachtagung, zu der die Gesellschaft für Boden, Technik, Qualität (BTQ) eingeladen hatte.

HARTMUT VOLK

Rot am See. Als Leiter des Arbeitskreises Boden gab Michael Weiß Einblicke in die Grundlagen der Bodenentwicklung. Er stellte den Boden als ein dynamisches System vor, über dessen Prozesszustand die Ackerunkräuter als Zeigerpflanzen Auskunft geben. Für den Landwirt, der seinen Ackerboden möglichst unkrautfrei halten will, ist der Zustand der Gare erstrebenswert, die der vom Referenten zitierte Fachautor Otto Wehsarg als „die große unkrautreinigende Kraft“ bezeichnet.

BTQ-Vorsitzender Hartmut Heilmann vermeidet das Wort „Unkräuter“ und redet lieber von „Kulturbeleitpflanzen“. Der Agraringenieur forscht seit Jahren über die Wachstumsbedingungen der Ackerkratzdistel. Er hat nachgewiesen, dass das Auftreten von Disteln immer



Friedrich Wenz (links) und Hartmut Heilmann von der Gesellschaft BTQ stellen die unkrautvermeidende Bodenbearbeitung vor. Foto: Hartmut Volk



Die Funktionsweise des Stoppelhobels – produziert von der Firma Zobel in Rot am See und hier vor Ort demonstriert – wurde jetzt bei einer Fachtagung der Gesellschaft Boden, Technik, Qualität in Rot am See erläutert. Archivfoto: Roland Schulz

Ausdruck von gestörten Bodenprozessen ist und sieht in der mechanischen oder chemischen Bekämpfung deshalb nur eine Symptombekämpfung. Stattdessen gelte es, das Gleichgewicht im Boden wiederherzustellen, dann verschwinde die Distel von selbst, so Heilmann. Oder sie ziehe sich in ein unterirdisches Ruhestadium zurück, das er „Rhizomdormanz“ nennt.

Für den Landwirt ergibt sich daraus, dass er Methoden wählt, die eine gezielte Gareführung fördern. Der Kirchberger Standortphysio-

loge würdigte die Forschungen des Hohenheimer Pflanzenbau-Professors Dr. Günter Kahnt. Auf seinem Versuchsgut hat er gute Erfahrungen mit flacher Bearbeitung durch Schälen statt Tiefpflügen gemacht. Dadurch bleiben die Schichtungen des Bodens und die Tätigkeit der Regenwürmer ungestört, was für den Humus- und Strukturaufbau im Boden sehr förderlich ist. Mit dem richtigen Gerät bearbeitet, bleibt der Acker weitgehend unkrautfrei.

Es folgten zwei Praktika, die ihr System der pfluglosen Bodenbear-

beitung vorstellten: Der Schwannauer Bioloandwirt Friedrich Wenz erzielt hohe Erträge mit dem Eco-dyn-System, einem Mehrfachgerät, mit dem er mehrere Arbeitsgänge vom Schälen bis zum Säen kombinieren kann. Ernst Weber aus Engelhardshausen setzt auf seinem Getreidebaubetrieb seit Jahren erfolgreich den Stoppelhobel ein, ein Hohenloher „Eigengewächs“, das die Firma Zobel aus Rot am See entwickelt hat. Beim Besuch der Herstellerfirma konnten die Landwirte das Gerät in Augenschein nehmen.

Hohenloher Tagblatt, 26. Jan. 2010
S. 18